

Osnabrücker Jahrbuch Frieden und Wissenschaft 25 / 2018

THEMENSCHWERPUNKT:
»POPULISMUS« UND DEMOKRATIE

- OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2017
- MUSICA PRO PACE 2017
- BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der
Stadt Osnabrück und dem Präsidenten der
Universität Osnabrück

V&R unipress

Wissenschaftlicher Rat der Osnabrücker Friedensgespräche 2017-2018

Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke, Kath. Theologie, Universität Osnabrück (Vorsitz)
Prof. Dr. Dr. Rauf Ceylan, Islamische Theologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Roland Czada, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück (Stellv. Vorsitz)
Hans-Jürgen Fip, Oberbürgermeister a.D. (Ehrenmitglied)
Prof. i.R. Dr. Wulf Gaertner, Volkswirtschaftslehre, Universität Osnabrück
apl. Prof. Dr. Stefan Hanheide, Musikwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Christoph König, Germanistik, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Susanne Menzel, Biologie, Universität Osnabrück
Prof. i.R. Dr. Reinhold Mokrosch, Evangelische Theologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Ulrich Schneckener, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. em. Dr. György Széll, Soziologie, Universität Osnabrück
Prof. i.R. Dr. Albrecht Weber, Rechtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Siegrid Westphal, Geschichtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. i.R. Dr. Tilman Westphalen, Anglistik, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Rolf Wortmann, Politikwiss. und Public Management, Hochschule Osnabrück
Dr. Henning Buck (Geschäftsführung)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Henning Buck

Redaktionelle Mitarbeit: Joachim Herrmann, Jutta Tiemeyer, Michael Pittwald

Einband: Bruno Rothe / Tefvik Goektepe, unter Verwendung eines vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung bereitgestellten Fotos von Steffen Kugler.

Für freundliche Unterstützung der Osnabrücker Friedensgespräche 2017-2018 danken wir

- der Stadtwerke Osnabrück AG
- der Sievert-Stiftung für Wissenschaft und Kultur
- dem Förderkreis Osnabrücker Friedensgespräche e.V.

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Osnabrücker Friedensgespräche
Universität Osnabrück, Neuer Graben 19 / 21, D-49069 Osnabrück
Tel.: + 49 (0) 541 969 4668, E-Mail: ofg@uni-osnabrueck.de
Internet: www.friedensgespraeche.de

Die Deutsche Nationalbibliothek – Bibliografische Information: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
1. Aufl. 2018

© 2018 Göttingen, V&R unipress GmbH, Robert-Bosch-Breite 6, D-37079 Göttingen, mit Universitätsverlag Osnabrück. Alle Rechte vorbehalten.
Printed in the EU: Hubert & Co. GmbH & Co. KG BuchPartner, Robert-Bosch-Breite 6, D-37079 Göttingen.

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISSN 0948-194X
ISBN 978-3-8471-0957-0

Inhalt

Vorwort der Herausgeber.	7
Editorial.	9
I. OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2017	
<i>Reformation: Wirkt sie noch heute auf die Gesellschaft und das Miteinander der Religionen?</i> Mit Heinrich Bedford-Strohm, Hans Joas	15
<i>Historische Schuld und verblässende Erinnerung – Wie weiter aus Geschichte lernen?</i> Mit Markus Meckel, Beate Klarsfeld, Bernd Weisbrod	41
<i>Generationengerechtigkeit, Altersarmut und demographischer Wandel</i> Mit Reinhold Schnabel, Annelie Buntenbach, Paul Ziemiak	73
<i>Modell Costa Rica? – Bildung statt Armee!</i> Mit Henning Jensen Pennington, José Joaquín Chaverri Sievert, Sebastian Huhn	95
Robert Menasse, Wien <i>Europa sieht Deutschland: »Der deutsche Mensch als Symptom«</i> Festvortrag zum Tag der Deutschen Einheit	119
<i>Brexit, Trump und »Populismus«</i> Mit Jan-Werner Müller, Karin Priester, Joschka Fischer	135
<i>Militär und Justiz heute</i> Mit Dieter Deiseroth, Christoph A. Rass, Roland Czada	161

**II. MUSICA PRO PACE –
KONZERT ZUM OSNABRÜCKER FRIEDENSTAG 2017**

Stefan Hanheide, Osnabrück
Friedensmusik im Reformationszeitalter 1517-1648 189

III. BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Joachim Westerbarkey, Münster
Populismus und ›fakes‹ – Wie gehen wir damit um? 205

Maximilian Probst, Hamburg
Die Verherrlichung des Kämpfers kehrt zurück 211

IV. ANHANG

Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren 217
Abbildungsnachweis 223

Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren

■ Reformation: Wirkt sie noch heute auf die Gesellschaft und das Miteinander der Religionen?

Heinrich Bedford-Strohm, Prof. Dr. theol., Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern seit 2011 und Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland seit 2014 – Geb. 1960 als Pfarrerssohn im bayerischen Memmingen; nach Studium der Theologie 1981-1988 in Erlangen, Heidelberg und Berkeley/USA Assistent an der Universität Heidelberg, 1992 Promotion dort, ab 1992 Pfarrer in verschiedenen Gemeinden, 1998 Habilitation, 1999-2001 Professor an der Universität Gießen, 2004-2011 Professor für Systematische Theologie und Theologische Gegenwartsfragen an der Universität Bamberg. Seit 2013 Mitglied im Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Hans Joas, Prof. Dr. phil., Dr. h.c., Soziologe und Sozialphilosoph, Ernst-Troeltsch-Honorarprofessor an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin seit 2014 – Geb. 1948 in München, nach Abschluss des Studiums in Berlin 1979-1987 Wiss. Mitarbeiter und Forschungsstipendiat am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin; 1981 Habilitation. 1987-1990 Professor am Institut für Soziologie der Universität Erlangen-Nürnberg, 1990-2002 Professor an der FU Berlin, 2002-2011 Professor an der Universität Erfurt, dort Leiter des Max-Weber-Kollegs für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien; 2012 Ehrendoktor der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen, 2013 Ehrendoktor der Fakultät Sozialwissenschaften der Universität Uppsala/Schweden.

■ Historische Schuld und verblässende Erinnerung – Wie weiter aus Geschichte lernen?

Markus Meckel, Theologe und Politiker, direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für einen Wahlkreis der Uckermark von 1990 bis 2009 – Geb. 1952, Studium an kirchlichen Hochschulen in Naumburg (Saale) und Berlin. Von 1980 bis 1988 Vikar und Pastor in Vipperow/Müritz. 1989 Mitgründer der Sozialdemokratischen Partei der DDR. Von März bis Oktober 1990 Mitglied der ersten frei gewählten Volkskammer der DDR

und von April bis August 1990 Außenminister der DDR. Von 2013 bis 2016 Präsident des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.; derzeit u.a. Ratsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und Vorsitzender des Kuratoriums des Europäischen Netzwerkes Erinnerung und Solidarität.

Beate Klarsfeld, Journalistin und Publizistin – Geb. 1939 in Berlin als Beate Künzel, kam sie 1960 als *Au-pair* nach Paris. Hier Heirat mit dem Rechtsanwalt und Historiker Serge Klarsfeld, dessen Vater in Auschwitz ermordet worden war. Beate Klarsfeld engagierte sich für die Aufklärung und juristische Verfolgung von NS-Verbrechen und machte u.a. die frühere Tätigkeit im NS-Außenministerium von Bundeskanzler Kiesinger publik, den sie während eines CDU-Parteitags in Berlin öffentlich ohrfeigte. Auch NS-Kriegsverbrecher wie Kurt Lischka, Klaus Barbie und Alois Brunner machte sie ausfindig. Die Klarsfelds publizierten ein Gedenkbuch mit den Namen von über 80.000 Opfern der Judenverfolgung in Frankreich. 2015 wurde ihr zusammen mit ihrem Mann das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Im selben Jahr veröffentlichten beide ihr Buch *Erinnerungen*.

Prof. Dr. Bernd Weisbrod, Historiker, Professor für Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Göttingen von 1990 bis 2011 – Geb. 1946 in Heidelberg, Studium der Geschichte, Politik und Anglistik in Heidelberg und Berlin, dann Wiss. Assistent an der Universität Bochum. Fellow am Deutschen Historischen Institut London; Vorsitzender des Zeitgeschichtlichen Arbeitskreises Niedersachsen; Autor zahlreicher Studien u.a. zur deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts mit Schwerpunkten im Bereich der politischen Kultur, der Zeitgeschichte nach 1945 und der niedersächsischen Landesgeschichte.

■ Generationengerechtigkeit, Altersarmut und demographischer Wandel

Reinhold Schnabel, Dr. rer. pol., Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft, an der Universität Duisburg-Essen – Geb. 1955, nach dem VWL-Studium in Frankfurt am Main dort 1993 Promotion, Habilitation 1999 an der Universität Mannheim. Seither u.a. Ständiger Gastprofessor am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim, Gastwissenschaftler am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn; Berater des Kompetenzzentrums für Familienleistungen am Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und Mitglied des Beirats für den Familienbericht des Landes NRW.

Annelie Buntenbach, Mitglied des DGB-Bundesvorstandes seit 2006 – Geb. 1955 in Solingen, nach Lehramtsstudium in Bielefeld Gründung und Leitung eines drucktechnischen Betriebs. Langjähriges Engagement in der Partei Bündnis 90/Die Grünen. Mitglied des Deutschen Bundestages von 1994 bis 2002; dann Leiterin der Abteilung Sozialpolitik beim Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt. Daneben u.a. seit 2005 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac Deutschland, seit 2007 Mitglied im Sozialbeirat der Bundesregierung und seit 2013 alternierende Vorsitzende des Verwaltungsrates der Bundesagentur für Arbeit.

Paul Ziemiak, Bundesvorsitzender der Jungen Union Deutschlands seit 2014, Abgeordneter des Deutschen Bundestages seit September 2017 – Geb. 1985 in Stettin, Übersiedlung nach Iserlohn. Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Osnabrück und Münster, dann Tätigkeit für eine internationale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und begleitend ein Studium der Unternehmenskommunikation an der Business and Information Technology School in Iserlohn. Seit 1999 u.a. Engagement in der Jungen Union, ab 2006 Mitglied des NRW-Landesvorstands der JU und seit 2012 deren Landesvorsitzender. In Iserlohn Vorsitzender der CDU und Mitglied des Stadtrates.

■ **Modell Costa Rica? – Bildung statt Armee!**

Henning Jensen Pennington, Dr. phil., Psychologe, Rektor der Universidad de Costa Rica seit 2012 – Geb. 1950 in Honduras, Kindheit und Schule in Costa Rica, Psychologiestudium an der Universidad de Costa Rica, fortgesetzt an der Universität Freiburg im Breisgau. Dort 1981 Promotion zum Dr. phil.; anschließend Dozent, Professor, Institutsdirektor, Dekan und Vizerektor an der Universidad de Costa Rica. Neben vielfältigen weiteren Funktionen in der Forschung und Wissenschaftsorganisation seines Landes Engagement in internationalen akademischen Netzwerken und Initiativen.

José Joaquín Chaverri Sievert, Botschafter a.D. der Republik Costa Rica in Deutschland – Geb. 1949 in San José, Costa Rica. Nach Schule und Studium in Costa Rica Eintritt in das Außen- und Kultusministerium seines Landes. Hier Berufung in leitende Funktionen im Bereich des Presse- und des Schulwesens sowie der Diplomatenausbildung. Von 1987 bis 1990 und erneut von 2010 bis 2011 Leitung der Botschaft Costa Ricas in Berlin und Delegierter bei UN-Generalversammlungen und anderen internationalen Gremien. Von 2003 bis 2006 Generaldirektor im Außenministerium seines Landes.

Sebastian Huhn, Dr. phil., Historiker und Politikwissenschaftler, wiss. Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität Osnabrück seit 2016 – Geb. 1974, Studium der Geschichte und der Politikwissenschaft an der Universität Hannover und der Universidad de Costa Rica; von 2006 bis 2010 Wiss. Mitarbeiter am German Institute of Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg. Promotion 2011 an der Universität Hamburg mit dem Thema *Kriminalität in Costa Rica. Zur diskursiven Konstruktion eines gesellschaftlichen und politischen Problems*. Von 2011 bis 2015 Wiss. Mitarbeiter an der Universität Bielefeld.

■ **Europa sieht Deutschland: »Der deutsche Mensch als Symptom«**

Robert Menasse, Österreichischer Schriftsteller und Essayist, Dr. phil. – Geb. 1954, nach einem Studium der Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft in Wien, Salzburg und Messina 1980 Promotion; von 1981 bis 1988 Lektor und Gastdozent für österreichische Literatur am Institut für Literaturtheorie an der Universität São Paulo / Brasilien. Seit seiner Rückkehr nach Wien freier Schriftsteller, Übersetzer und Essayist. 1999 für den Roman *Schubumkehr* mit dem Grimmelshausen-Preis ausgezeichnet, wurde Menasse vor allem durch zeitkritische Essays bekannt, darunter das 2012 erschienene, inzwischen mehrfach ausgezeichnete Buch *Der Europäische Landbote*, worin der Autor die Organe und Bürokratien der EU in Brüssel unter die Lupe nimmt. Gleichwohl wurde Menasse eingeladen, am 21. März 2017 anlässlich des Festaktes zum 60. Geburtstag der Unterzeichnung der Römischen Verträge im Plenarsaal des Europäischen Parlaments in Brüssel die Festrede zu halten.

■ **Brexit, Trump und »Populismus«**

Jan-Werner Müller, Politikwissenschaftler, Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Princeton University, New Jersey / USA, seit 2005 – Geb. 1970, Studium an der FU Berlin, in London, Oxford und Princeton; von 1996 bis 2005 Forschungstätigkeit an der University of Oxford, Gastwissenschaftler in Budapest, am Remarque Institute der New York University, an der Harvard University, am European University Institute in Florenz sowie in Paris. Von Jan-Werner Müller erschien 2016 die Schrift *Was ist Populismus? Ein Essay*.

Karin Priester, Historikerin und Politikwissenschaftlerin, emeritierte Professorin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster – Geb. 1941, Studium der Romanistik, Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft

in Köln, Aix-en-Provence, Berlin und Florenz. Habilitation in Politikwissenschaft in Marburg. Nach Lehrtätigkeiten an der Universität Gießen und der RWTH Aachen ab 1980 Professorin mit dem Schwerpunkt Politische Soziologie in Münster. Karin Priester veröffentlichte u.a. die Studie *Rechter und linker Populismus: Annäherung an ein Chamäleon* (2012).

Joschka Fischer, Bundesminister des Auswärtigen und Vizekanzler im Kabinett Schröder von 1998 bis 2005 – Geb. 1948, ab 1968 in Frankfurt lebend; Aktivist in der Studentenbewegung und der außerparlamentarischen Opposition; ab 1983 Bundestagsabgeordneter in der Fraktion der GRÜNEN. 1985-1987 Hessischer Staatsminister für Umwelt und Energie, 1991-1994 erneut hessischer Umweltminister, ab 1994 erneut Bundestagsabgeordneter und Fraktionssprecher seiner Partei. 2006 Gastprofessur für internationale Wirtschaftspolitik an der Woodrow Wilson School der Princeton University. Seit 2007 Beratertätigkeiten für deutsche und internationale Großunternehmen. 2014 erschien Fischers Buch *Scheitert Europa?* 2016 wurde er mit der Bayerischen Europa-Medaille ausgezeichnet.

■ Militär und Justiz heute

Dieter Deiseroth, Richter am Bundesverwaltungsgericht von 2001 bis 2015, bis 2008 in den Wehrdienstsenaten des Gerichts, Dr. jur. – Geb. 1950, nach dem Studium der Rechtswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft Wiss. Mitarbeiter an der Universität Gießen und Rechtsanwalt. Ab 1983 Richter am Verwaltungsgericht Düsseldorf, 1989-1991 Wiss. Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht, Karlsruhe, dann Richter am Oberverwaltungsgericht Münster und Referatsleiter bei der Datenschutzbehörde Nordrhein-Westfalen. Mitglied der Wiss. Beiräte der International Association of Lawyers against Nuclear Arms (IALANA) und International Physicians for the Prevention of Nuclear War (IPPNW) und Autor zahlreicher juristischer Publikationen.

Christoph A. Rass, Professor für Neueste Geschichte und Historische Migrationsforschung an der Universität Osnabrück seit 2015, Dr. rer. pol. – Geb. 1969, Studium der Neuesten Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Informationswissenschaft an der Universität des Saarlandes, 1996-2011 Wiss. Mitarbeiter am Lehr- und Forschungsgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte der RWTH Aachen, Promotion 2001, Habilitation 2007, 2011-2015 Verwaltung der Professur für Neueste Geschichte an der Universität Osnabrück – Internet: www.crass.de.

Roland Czada, Professor für Staat und Innenpolitik am Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften an der Universität Osnabrück seit 2002 – Geb. 1952, nach Studium der Politikwissenschaft und Kulturwissenschaft in Tübingen Wiss. Mitarbeiter an der FU Berlin und Hochschulassistent in Konstanz. 1986 Promotion, 1992 Habilitation. Ab 1992 am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln tätig, ab 1995 Professor an der FernUniversität Hagen. 2001/2002 Gastprofessor in Kapstadt, 2003 Gastprofessor in Tokio. Von 2006 bis 2013 Vorsitzender des Wiss. Rates der Osnabrücker Friedensgespräche, derzeit stellv. Vorsitzender.

■ **musica pro pace 2017 – Konzert zum Osnabrücker Friedenstag**

Stefan Hanheide, apl. Prof. Dr. phil., Akad. Oberrat, Musikwissenschaftler an der Universität Osnabrück seit 1990 – Geb. 1960, Studium der Fächer Musik und Französisch für das Lehramt an Gymnasien, Promotion 1988, Habilitation 2003, Forschungsschwerpunkt »Musik im Zeichen politischer Gewalt«, Forschungen derzeit v.a. zum Ersten Weltkrieg und zur Frühen Neuzeit, Mitglied im Interdisziplinären Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (IKFN) der Universität Osnabrück, Mitglied im Wissenschaftlichen Rat der Osnabrücker Friedensgespräche, verantwortlich für die Programmkonzeption der Reihe *musica pro pace*.

■ **Beiträge zur Friedensforschung**

Joachim Westerbarkey, Prof. em. Dr. phil. – Studium der Publizistik, Soziologie und Germanistik; Promotion 1970, 1971 Wiss. Assistent, später Akad. Rat und Akad. Oberrat; 1988 Habilitation für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Nach Lehrstuhlvertretungen in Dortmund und Düsseldorf von 2002 bis 2009 apl. Professor an der Universität Münster. Gastvorlesungen an Universitäten in Moskau, Seoul, Gwangju, Campinas und Fortaleza; Publikationen u.a.: *EndZeitKommunikation. Diskurse der Temporalität* (2010); *Geheimnisse. Dunkelkammern der Öffentlichkeit* (2015). Kontakt: jom.westerbarkey@web.de.

Maximilian Probst, Freier Autor, seit 2011 vorwiegend für DIE ZEIT – Geb. 1977 in Hamburg, wo er Philosophie, Geschichte und Germanistik studierte; danach in Wien für den Passagen Verlag tätig, übersetzte er Werke von Paul Virilio, Alain Badiou und Slavoj Žižek. 2016 erschien sein Buch *Verbindlichkeit. Plädoyer für eine unzeitgemäße Tugend*. 2018 wurde der Autor mit dem Ernst-Bloch-Förderpreis der Stadt Ludwigshafen am Rhein ausgezeichnet.

Abbildungsnachweis

Einband und Abbildung S. 203 (unpag.): Presse- und Informationsamt der Bundesregierung / Steffen Kugler.

Plakatentwurf S. 188: Bruno Rothe unter Verwendung eines Fotos von Stefan Hanheide

Abbildungen S. 13 (unpag.), 14 (unpag.), 19, 21, 47, 52, 59, 68, 72 (unpag.), 76, 81, 84, 96, 99, 103, 105, 115, 120, 125, 126, 134 (unpag.), 138, 142, 145, 149, 154, 160 (unpag.), 163, 171, 173: Uwe Lewandowski, Osnabrück

Gesamtlayout: Henning Buck